

VMS informiert
HandyTicket: Kunden werben Kunden ab 1. September 2009

In Erfurt und Bielefeld werden HandyTickets seit kurzem angeboten, in Dresden, Nürnberg, Hamburg und vielen anderen Regionen gibt es die Fahr-scheine direkt über das Mobiltelefon schon über zwei Jahre. Im Verkehrsverbund Mittelsachsen funktioniert der Fahr-scheinkauf verbundweit über das Handy. Einzel-fahrscheine, Tageskarten und die Gruppenkarte „Familie Plus“ sind in allen Preisstufen erhältlich. Es gibt drei Varianten für das Ordern des mobilen Fahrscheins. Die Tickets für alle Preisstufen sind beim Erwerb über das HandyTicket-Programm auf dem Mobiltelefon verfügbar. Außerdem gibt es die Alternative, kostenlos per Anruf mit einer vorgegebenen Telefonnummer einen Fahrschein zu bestellen. Die dritte Variante ist der Ticket-Kauf per SMS. Mit dem Programm kann auch eine Fahr-planinformation abgefragt werden. Am 1. September startet die Aktion „Kunden werben Kunden“. HandyTicket-Kunden können neue Nutzer gewinnen. Diese melden sich online an und geben dabei die Mobilfunknummer des Werbenden an. Kauft der Neukunde HandyTickets und erreicht einen Mindestumsatz von 15 Euro, erhält der Werbende fünf Euro auf sein HandyTicket-Konto gutgeschrieben. Die Aktion „Freunde werben“ läuft bis 31. Dezember 2009. Der Werbende muss sich innerhalb dieses Zeitraumes anmelden. Der Mindestumsatz kann später erreicht werden.

Weitere Informationen:
www.vms.de/HandyTicket

Baubeginn am Hauptbahnhof Chemnitz Änderungsfahrplan mit neuen Ausflugsangeboten

Mit Beginn des Schuljahres am 10. August ändern sich einige Fahrpläne der Bus- und Bahnlinien im Verkehrsverbund Mittelsachsen.

Die Neuheiten werden in fünf Änderungsfahrplänen für die VMS-Regionen Chemnitz und Umland, Freiberg, Erzgebirge, Mittweida/Döbeln sowie Zwickau und Westsachsen veröffentlicht. Bereits am 17. Juli begannen Bauarbeiten am Hauptbahnhof Chemnitz. Die dafür notwendigen Fahrplananpassungen sind bereits in den VMS-Fahrplanbüchern vom Dezember 2008 mit Gültigkeit ab 14. April veröffentlicht. Der Baubeginn an der Infrastruktur musste um zwei Monate verschoben werden, da der Deutschen Bahn AG keine bahnaufsichtliche Genehmigung des Eisenbahnbundesamtes vorlag. Dennoch soll der 1. Bauabschnitt wie geplant bis September 2011 andauern. In dieser Zeit werden die Gleise, Weichen, Signale und die Entwässerung zu den Bahnsteigen erneuert und umgebaut.



Die Buslinie 346 auf dem Weg zur höchstgelegenen Haltestelle auf dem 1 018 Meter hohen Auersberg. Foto: S-Print

In den Änderungsfahrplänen eingearbeitet sind zwei Linien, deren Angebot vor allem an Wochenenden und Feiertagen erweitert wurde und sich für Ausflüge ins Erzgebirge lohnt. Die Buslinie 210 von Chemnitz über Annaberg-Buchholz bis in den Kurort Oberwiesenthal steuert wieder Geyer und die Greifensteine an. Der Bus 346 fährt zwischen Johanngeorgen-

stadt und Eibenstock im 2-Stunden-Takt. Höhepunkt ist die Stichfahrt hinauf auf den 1 018 Meter hohen Auersberg. Ebenfalls in den neuen Büchern abgebildet sind die geänderten Strecken und Fahrzeiten der Linien 211 und 342 im Zwönitztal zwischen Schwarzenberg und Chemnitz. Im Stadtverkehr Flöha werden die Anschlüsse der Stadtbushlinien 1 und 2 mit

den Fahrzeiten der Züge neu abgestimmt, so dass sich die Wartezeiten wesentlich verkürzen. Ab 3. August liegen die Bücher mit allen Neuerungen kostenfrei in den Servicestellen der Verkehrsunternehmen aus oder können über die Servicenummer **01801 4000888*** und über den Onlineshop auf www.vms.de bestellt werden.

Handy-Fahrplanauskunft für Bus und Bahn Immer dabei und aktuell

Noch vor kurzer Zeit wurde das Mobiltelefon einfach zum Anrufen genutzt. Heute werden SMS und E-Mails verschickt, Bilder und Videos gemacht oder es wird Musik gehört. Die Handys werden kleiner, das Angebot an Funktionen immer größer. Im Verkehrsverbund Mittelsachsen können ab sofort Besitzer internetfähiger Handys ein weiteres Angebot nutzen. Unter www.vms-mobil.de ist die mobile Fahrplanauskunft verfügbar. Extra für Handydisplays wurde das Layout angepasst, die Funk-

ionalität verändert und die Auskunft auf wesentliche Informationen reduziert. Zumindest auf den ersten Blick.



Über weiterführende Links finden die Nutzer wie gewohnt Details zur Fahrt, wie die Fahrtrichtung

der Linie, die Anzahl der Umstiege, die Dauer des Fußwegs oder eine Tarifauskunft. Ebenso sind weitere Fahrzeiten, die Rück- oder Weiterfahrt abrufbar. Auch Kartenausschnitte können als Orientierungshilfe angezeigt werden. Bereits seit über zwei Jahren gibt es im VMS ein Programm, mit dem Fahrscheine per Mobiltelefon geordert werden können. Mit dem Handy-Fahrplanauskunft wird das Service- und Informationsangebot des Verbunds weiter ausgebaut.



Das Layout der Fahrplanauskunft wurde extra für das Handydisplay angepasst. Foto: VMS

Fahrplanauskunft im Web verbessert

Wo ist Zwickau? In Auerbach, Hartenstein oder Weißenborn.

Diese unverständliche Frage mussten bis vor kurzem die Nutzer der VMS-Online-Fahrplanauskunft nach der Ortseingabe beantworten.

Auch für andere Städte wurden viele, teilweise nicht nachvollziehbare, Vorschläge zur Auswahl gestellt. Grund dafür ist die deutschlandweit verwendete Datenbank der Elektronischen Fahrplanauskunft. Seit Juni gibt es jedoch eine verbesserte technische Lösung im Verkehrsverbund Mittelsachsen.

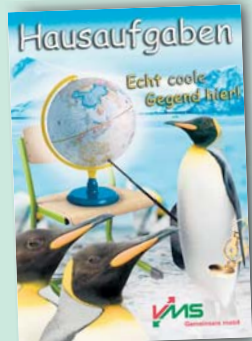
Seither wird bei der Eingabe von Zwickau oder „Z“ auch wirklich die Robert-Schumann-Stadt angezeigt, bei anderen Orten beschränkt sich die Auswahl auf namentlich relevante Vorschläge.

Hausaufgabenheft von VMS

Kurz vor den Schulferien war es wieder so weit. Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen brachten an die Schulen im Verkehrsverbund Mittelsachsen große Pakete. Darin befanden sich die neuen VMS-Hausaufgabenhefte.

Schon zum dritten Mal bekamen die Schüler die Hefte fürs kommende Schuljahr von den Verbundpartnern geschenkt. Kleine Rätsel, Witze und Bilder schmücken die ansonsten noch leeren Seiten.

Ergänzt wird der Wochenplaner durch Verhaltenshinweise für die Fahrten in Bussen und Zügen, Erläuterungen zum Schüler-Abo sowie Kontaktdaten der Verkehrsunternehmen. So kann das nächste Schuljahr beginnen.



Interview mit dem neuen Vorstand der CVAG Jens Meiwald

Vorteile im Nahverkehr schaffen

Seit 1. Juni 2009 ist er der Vorstand der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG): Jens Meiwald. Der Verkehringenieur, der bis dahin Geschäftsführer der Autobus GmbH Sachsen war, ist 46 Jahre alt und hat seine gesamte berufliche Laufbahn im Bereich des Nahverkehrs absolviert. vms mobil sprach mit dem neuen Mann am Steuer der CVAG.

Herr Meiwald, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer neuen Funktion. Ist Ihnen der Wechsel zur CVAG schwer gefallen?

Vielen Dank für die guten Wünsche. Natürlich bin ich gern in meine neue Funktion nach Chemnitz gegangen. Die Leitung eines großen, im Ballungsraum agierenden Unternehmens stellt für mich eine Herausforderung dar, an der man sich einerseits profilieren kann, mit der man aber auch seine Ideen und Vorstellungen hinterlassen kann. Aber ich gebe zu, dass der Abschied von meinem bisherigen Unternehmen, der Autobus GmbH Sachsen, schwierig war. Immerhin habe ich dort schon meine Lehre absolviert, viele Stationen durchlaufen, eine Unmenge an Erfahrungen gesammelt und hatte ein tolles Team. Da ist es verständlich, dass man etwas traurig Abschied nimmt.

Gibt es denn viele Unterschiede zwischen einem Nahverkehrsunternehmen in einem Ballungsraum und einem in der Fläche tätigen?

Es gibt Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Natürlich sind die Anforderungen, Nahverkehr in einem Oberzentrum wie Chemnitz zu organisieren andere, als Regionalverkehr mit Omnibussen durchzuführen. Die Bevölkerungs- und Siedlungsstrukturen sind völlig anders, entsprechend reagieren wir mit unterschiedlichen Angeboten. Aber es gibt auch viel Ähnliches. Wenn ich zum Beispiel den Fahrzeugbedarf für eine bestimmte Linie ermittle, ist die Formel die gleiche, egal ob in Chemnitz oder Herold.

Nahverkehr hat es angesichts der ständigen Pkw-



Ein bedeutsamer Knotenpunkt der CVAG ist die Zentralhaltestelle.

Verfügbarkeit und gut ausgebauter Straßen nicht leicht, neue Kunden zu gewinnen oder dauerhaft zu binden. Was wollen Sie in der Richtung tun?



Neuer Vorstand der CVAG: Jens Meiwald. Foto: CVAG

Also eines ist mir in der Beziehung klar: Bus und Bahn wird man nur nutzen, wenn es Vorteile bringt. Diese Vorteile müssen wir organisieren und auch unseren Fahrgästen deutlich machen. Lassen Sie mich ein Beispiel nennen. Von A nach B mit Bus und Bahn zu gelangen, darf nicht deutlich komplizierter sein, als mit dem Auto zu fahren. Das heißt also, wenn ich umsteigen muss, muss das problemlos klappen, ich muss schnell vorankommen und der Tarif muss verständlich sein. Wenn wir diese Bedingungen alle im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten geschaffen haben, dann müs-

sen wir den potentiellen Kunden ansprechen und motivieren, die Alternative ÖPNV einmal zu probieren. Ich plädiere also für eine den Erfordernissen angepasste Verkehrsmittelwahl.

Es kann in einen Fall notwendig sein, das Auto zu nutzen, ein andermal ist es günstiger, auf Bus und Bahn zurückzugreifen. Heute stellen wir noch zu häufig fest: Das Auto ist „eh da“, da nutzen wir es auch.

Sie sagten gerade „Bedingungen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten schaffen“. Was konkret ist damit gemeint?

Natürlich unterliegen wir auch wirtschaftlichen Zwängen, ein „Nahverkehrs-Schlaffenland“ gibt es momentan nicht.

Umso wichtiger ist es, ein bedarfsgerechtes und gut abgestimmtes Angebot aufzustellen. Wichtig ist auch, den politisch Verantwortlichen den Nutzen eines gut funktionierenden ÖPNV-Systems zu verdeutlichen und somit die Weichen für zukünftige Finanzierungswege zu stellen.

Welche Rolle spielt in diesem Prozess der Verkehrsverbund?

Der VMS spielt eine sehr wichtige Rolle. Zum einen sind eine ganze Reihe von Projekten im Nahverkehrsbereich nur mit dem Verbund zu stemmen. Ich denke hier zum Beispiel an den weiteren Ausbau des Chemnitzer Mo-

dells. Zum anderen obliegt es dem VMS, insbesondere an den Schnittstellen zwischen den Verkehrsträgern ein möglichst abgestimmtes Angebot herzustellen. Hier ist der Verbund ja in der Koordinierungsfunktion und Anschlüsse müssen eben klappen, sonst wendet sich der gewonnene Kunde schnell wieder ab. Des Weiteren sehe ich noch Potentiale bei der Ausschöpfung von Kooperationen.

Das beste Beispiel sind Kombitickets, also Eintrittskarten zu Veranstaltungen, die gleichzeitig als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt gelten. Es ist doch das Beste, wenn man zu einer Veranstaltung fahren kann, das Auto in der Garage weiß, Parkgebühren spart und am Abend sogar noch ein Glas Wein oder Bier trinken kann!

Und welche Rolle soll die CVAG künftig im Verbund spielen?

Da haben wir eine ganz klare Linie: Die CVAG ist und bleibt einer der wichtigsten Kooperationspartner im Verbund. Wir haben große Verantwortung und ziehen auch großen Nutzen daraus. Es muss klar werden, dass der Verbund aus den Nahverkehrsunternehmen besteht, und Unternehmen keine Konkurrenten sind. Im Gegenteil, sie ringen gemeinsam um nachhaltige Verkehrssysteme für die Kunden.

Dafür wünschen wir Ihnen maximalen Erfolg.

4. Drahtseilbahnfest und Drahtseilbahnlauf lockt große Teilnehmerschaar

Partylaune in Augustusburg

Wie werden Gummibärchen hergestellt? Das erfuhren die Gäste am 28. Juni zum 4. Drahtseilbahnfest vom ortsansässigen Apotheker. Sie erlebten in der ganzen Stadt ein buntes Programm. Kinder konnten am Stand von „Kunterbunt“ Kostüme oder Hüte basteln, sich auf der Hüpfburg oder an großen Freiluftspielen austoben und mit der Garteneisenbahn oder Elektroautos Runden drehen.

Alpakas durften gestreichelt werden, historische Spiele, eine Picknickwiese, der Schnellzeichner Steffen Kraushaar und Händlerstände rundeten das Angebot zwischen Rost's Wiesen, der Bergstation, dem Marktplatz und dem Schloss ab.

Beim Drahtseilbahnlauf am Vormittag war Nico Walter vom Hetzdorfer Sportverein, wie schon 2008, der schnellste Läufer. In 6:47 Minuten absolvierte er die 1 500 Meter Laufstrecke.

Die Drahtseilbahn überwindet die 168 Höhenmeter in 8 Minuten. Sechs der 66 Starter und Starterinnen waren schneller an der Bergstation als die 98-jährige Bahn. Als schnellste Frau kam Mardeleine Lorenz aus Annaberg-Buchholz in 8:30 Minuten



ins Ziel. Die Veranstalter Verkehrsverbund Mittelsachsen und Erzgebirgsbahn sowie das Augustusburger Freizeitzentrum Rost's Wiesen, die Stadt und das Schloss Augustusburg freuen sich, dass wesentlich mehr Besucher anreisen. Das Fest im kommenden Jahr wird weiter ausgebaut und ist die Generalprobe für den 100. Geburtstag der Drahtseilbahn 2011.



„Sauensäger“ Andreas Martin gestaltete vor den Augen vieler Zuschauer das Rumpelstilzchen. (gr. Foto). 66 Sportler absolvierten den Drahtseilbahnlauf.

Auf Draht bis der Dampf kommt

Bei dem Ticket „Dampf & Draht“ ist der Name Programm. Denn der Fahrschein gilt für eine Hin- und Rückfahrt auf der dampfenden Fichtelbergbahn sowie für eine Berg- und Talfahrt mit der Drahtseilbahn Augustusburg.

Alle weiteren Busse und Bahnen im Verbundraum Mittelsachsen sind ebenfalls im Preis enthalten. Das Tagesticket gilt ab Entwertung bis 3 Uhr früh am Folgetag.

Der Fahrschein ist ideal für einen Ausflug ins Zschopautal mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten, nach Oberwiesenthal oder Augustusburg. Die Erzgebirgsbahn fährt täglich durch das Tal zwischen Chemnitz, Cranzahl und Vejprty in der Tschechien.

Gegenüber dem Bahnhof Erdmannsdorf-Augustusburg überwindet die Drahtseilbahn im 20-Minuten-Takt den steilen Anstieg hinauf in die Stadt und zum Schloss.

Im Bahnhof Cranzahl haben Ausflügler direkten Anschluss an den Dampfzug der Fichtelbergbahn für die Weiterfahrt in den Kurort Oberwiesenthal und zum Fichtelberg.



Erwachsene zahlen für das Ticket 19,90 Euro, Kinder 10,00 Euro. Familien mit bis zu vier Kindern zahlen 39,80 Euro. Das Ticket ist überall erhältlich, wo es VMS-Fahrschein gibt.

11. Verkehrssicherheitstag auf dem Sachsenring Auf Trainingspisten testen

Am 23. August ist Trubel auf der Grand-Prix-Rennstrecke in Hohenstein-Ernstthal. Zwischen 10 und 18 Uhr zeigen über 40 Aussteller alles Rund um Mobilität und laden zum Ausprobieren ein.

Im vergangenen Jahr nutzten 18 000 Gäste die Gelegenheit auf dem Festgelände.

Beim Verkehrssicherheitstag können die Fahrtrainingspisten des Verkehrssicherheitszentrums getestet, LKW oder Bus gelenkt oder auf einem Handlingskurs das Fahrverhalten von PKW mit alternativen Antriebsformen ausprobiert werden. Livemusik, die Bühne von MDR 1, Unterhaltung für Kinder und die Oldtimerschau „100 Jahre Audi“ ergänzen das Fest. Ab etwa 16 Uhr können die Besucher mit Oldtimerbussen, organisiert durch den



Mit Oldtimerbussen können die Besucher am Verkehrssicherheitstag auf dem Sachsenring die Grand-Prix-Strecke umrunden. Foto: Landratsamt Glauchau

Verkehrsverbund Mittelsachsen, die Grand-Prix-Rennstrecke umrunden. Zusätzlich bietet der VMS ganztägig einen kostenlosen Bus-Pendelverkehr zwischen

Bahnhof Hohenstein-Ernstthal und dem Festgelände an. Der Eintritt und die angebotenen Leistungen sind kostenfrei.

Fichtelbergbahn: Zuckertütenfahrten für Schulanfänger

Am 8. August lautet das Motto auf der Fichtelbergbahn „1, 2, 3 und A, B, C“. Dann dampft die Schmalspurbahn bei der ersten Zuckertütenfahrt von Cranzahl nach Oberwiesenthal. Die frisch gebackenen ABC-Schützen erwartet eine Extra-Zuckertüte, gefüllt mit kleinen Überraschungen. Der erste Zuckertütenzug fährt 15:10 Uhr ab Cranzahl und erreicht 16:10 Uhr den Bahnhof Kurort Oberwiesenthal. Die Rückfahrt startet 16:40 Uhr und endet 17:41 Uhr im Bahnhof Cranzahl. Alle Erstklässler mit Schulranzen fahren kostenfrei im Dampfzug mit.

Leserservice:
Anmeldungen per Telefon **037348 1510** oder im Internet www.fichtelbergbahn.de.

Weitere Informationen zu Abfahrtszeiten, Haltestellen und Tarifen erhalten Sie am

Servicetelefon
Mo. – Fr. von 7 bis 18 Uhr

01801 400888*

3,9 ct/min aus dem Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend oder im Internet unter

www.vms.de

Mit VMS auf Extra-Tour



Gemeinsam mobil

4. bis 6. September: Mit Bus und Bahn entspannt zum Tag der Sachsen Herzlich Willkommen in Mittweida

Der Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie die Partner Regio Bus GmbH Mittweida, Verkehrsgesellschaft Döbeln mbH, Verkehrsbetriebe Kreis Freiberg GmbH und DB Regio AG stellen sich auf drei ereignisreiche Tage ein. Zusätzliche Bus- und Bahnangebote wurden vorbereitet, um tausende Besucher aus ganz Sachsen in die 800 Jahre alte Stadt zu bringen. Die Unternehmen emp-

fehlen als Fahrscheine die Tageskarten und die Gruppenkarte „Familie Plus“.

Zwischen Chemnitz und Mittweida fahren die Züge der Linie 520 im Stunden-Takt.

Ab Riesa werden zum regulären Fahrplan der Linie 520 ergänzend Regionalexpresszüge eingesetzt. Diese fahren nur mit Halt in Döbeln und Waldheim im Stunden-Takt nach Mittweida. In Riesa wurden die Anschlüsse zur Linie 500 von und nach Leipzig sowie Dresden beachtet, in Döbeln die Anschlüsse der Linie 506 von und nach Leipzig sowie Nossen/Meißen.

Extra für die drei Tage wurden fünf Buslinien eingerichtet.

Unter den Kürzeln TS 1 bis TS 5 rollen die Sonderbusse im Stunden-Takt von Flöha über Frankenberg, von Freiberg über Hainichen, von Hartha über Gerings-



walde, von Geithain über Rochlitz und von Limbach-Oberfrohna über Burgstädt nach Mittweida.

Der Bus 650 Chemnitz-Hartmannsdorf-Penig fährt ebenfalls häufiger und in Hartmannsdorf werden Anschlüsse zur Sonderlinie TS 5 von und nach Mittweida geschaffen.

Ebenfalls gesichert werden die Anschlüsse am Bahnhof Burgstädt zu den Zügen Richtung Chemnitz. Zusätzlich pendeln vom Bahnhof Burgstädt die Busse am Samstag nachmittag und Abend sowie am Sonntag vor und nach dem Festumzug im Halbstunden-Takt nach Mittweida.

Die genauen Fahrpläne werden im Internet unter www.vms.de und in einer Broschüre veröffentlicht.

BUS Sonderlinien
TS 1 bis TS 5

Zug 520

H Mittweida,
Bahnhof



Im Mittweidaer Rathaus wird mit Hochdruck am Tag der Sachsen gearbeitet.

Foto: Stadt Mittweida



Das Maskottchen lädt zum Tag der Sachsen nach Mittweida ein.
Foto: Stadt Mittweida

Ausflugstipp für die Ferienzeit

Klein-Erzgebirge Oederan

Für viele Menschen zählt es zu den wunderbarsten Augenblicken in einem schönen Park, bei angenehmen Temperaturen und der Geräuschkulisse von heimischen Vogelarten sowie dem Rauschen von Blättern zu verweilen.

Andere sind Miniaturmodellfans oder verzaubert von der Vielfalt der erzgebirgischen Volkskunst.

Das alles zusammen auf einem Fleck von 17 000 qm Größe gibt es nur im Oederaner Klein-Erzgebirge. Mitten im Oederaner Stadtpark findet jeder etwas Besonderes: 190 Miniaturen der schönsten und bekanntesten Bauwerke aus dem Erzgebirge, Bahnen, tausende Pflanzen, viele Wasserläufe, geschnitzte Figuren.

Das besondere im Klein-Erzgebirge ist, dass sich viele dieser Figuren bewegen.

Angetrieben durch Wasser werden sie zum Leben erweckt und führen Tag für Tag typische Handwerksarbeiten oder Bewegungen aus.

So erzählen die Miniaturen Geschichten aus der Region und bewahren Vergangenes.



Seit 2008 fährt ein Modell der Erzgebirgsbahn Runden durch das Klein-Erzgebirge.

Zug 510

H Oederan, Bahnhof (ca. 15 Min. Fußweg)

Leser können mit VMS gewinnen

Mit dem VMS sind Sie nicht nur bequem und günstig mit Bus und Bahn in der Region mobil, sondern Sie können **6 x 2 Eintrittskarten für das Klein Erzgebirge** in Oederan gewinnen. Und so geht's: Einfach folgende Preisfrage richtig beantworten:

Wie erhält man neu seit Juli eine Fahrplanauskunft?

A: Mit dem Fahrplanbuch
B: Am Servicetelefon
C: Mobil über das Handy

Die Lösung, Adresse und Telefonnummer auf eine Postkarte schreiben und diese bis zum 26. August 2009 einschicken an:

**VMS GmbH,
Am Rathaus 2,
09111 Chemnitz.**

Viel Glück!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Gewinner aus der letzten Ausgabe (zwei Eintrittskarten für das Sommertheater „Männer – Ein Stadionabge-

sang“ des Theaters Chemnitz):

Frau Capek aus Ehrenfriedersdorf
Frau Ihle aus Chemnitz
Frau Leiott aus Chemnitz
Herr Berghold aus Oelsnitz/Erzg.
Herr Voigt aus Chemnitz.

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH,
Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz

VMS informiert

20. August:
1. Bauinfo-Veranstaltung des VMS am Hauptbahnhof Chemnitz!

VMS informiert

16. Oktober:
4. Nahverkehrs-Schnuppertag im Verbundraum!